

# Betriebsbezogene Bilanz gibt Impulse für die politische Arbeit zu den Parteiwahlen

Von Peter Karau,

Parteisekretär im VEB Wälzlagerwerk „Willy Sägebrecht“ Luckenwalde

Wenige Tage nach der 6. Tagung des ZK der SED erfolgte in der Leitung der Parteiorganisation im VEB Wälzlagerwerk „Willy Sägebrecht“ Luckenwalde ein erster Gedankenaustausch über sich ergebende Aufgaben in Vorbereitung der Parteiwahlen. Das Grundanliegen wurde im Bericht des Politbüros an die 6. Tagung und in der „Direktive des ZK der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84“ genannt.

Es geht darum, „alle Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus für die Fortführung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik voll zur Wirkung zu bringen, die Kommunisten und alle Bürger unseres Landes für den politischen Massenkampf zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und zur Sicherung des Friedens zu mobilisieren und zum Erfolg zu führen“.

Was kann und muß die Parteileitung tun, damit dieses Grundanliegen erfüllt wird? Im Meinungsaustausch darüber wurden viele Aufgaben als notwendig und wichtig herausgearbeitet. Sie fanden inzwischen in den Führungsdokumenten zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen Aufnahme.

## Bisher erfolgreichste Wegstrecke

Eine Aufgabe betrifft unmittelbar die Bilanz, die über die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess der SED im eigenen Verantwortungsbereich zu ziehen ist. Es geht also, darüber waren sich die Mitglieder der Leitung der Parteiorganisation einig, vor allem um eine betriebsbezogene Bilanz, die noch dazu im Karl-Marx-Jahr aufgemacht wird. Sie dient einmal den APO-Leitungen als Orientierung für die Erarbeitung der Rechenschaftsberichte. Zum anderen vermittelt sie den Kommunisten Fakten und Argumentationen für die politischen Gespräche in ihren Arbeitskollektiven.

Die Bilanz beginnt mit einer gewichtigen Feststellung: Geleitet von den Beschlüssen des X. Parteitagess, haben die Werktätigen des Wälzlagerwerkes „Willy Sägebrecht“ Luckenwalde unter der Führung der Betriebsparteiorganisation eine fleißige und schöpferische Arbeit geleistet.

In den Jahren 1981 und 1982 stieg die Warenpro-

duktion des Betriebes um 16,5 und die Arbeitsproduktivität um 13,7 Prozent. Das bedeutet, daß für die Volkswirtschaft der DDR und für den Export ein erhebliches Mehr an Wälzlagern zur Verfügung gestellt werden konnte. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß dies bei einem sinkenden Aufwand an Material und mit weniger Kosten erreicht wurde. Das findet seinen Ausdruck in der Steigerung der Nettoproduktion um 23,8 Prozent und in der Kosteneinsparung von 6 Prozent.

Aber Zahlen allein sagen noch nichts darüber aus, welche Ursachen den Erfolgen zugrunde liegen, auf welchem Wege sie erreicht wurden. Unsere Bilanz will aber gerade das verdeutlichen.

Heute, mit dem Blick auf die zurückgelegte Wegstrecke, erweist sich, daß das erzielte Leistungswachstum das Ergebnis bewußten Handelns der Werktätigen des Betriebes ist. Selbstverständlich erwächst die Tat für den Sozialismus, für unseren Staat aus dem Erkennen und Begreifen der Politik der Partei, besonders der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie zur erfolgreichen Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe. In der Bilanz wird deshalb gewertet, daß der Schlüssel für das erfolgreiche Voranschreiten in der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation, das heißt aller 250 Kommunisten des Wälzlagerwerkes liegt.

In dem Maße, wie die Politik der Partei erläutert wurde, fand sie die Unterstützung der Werktätigen. Sie machten sie zu ihrer ureigensten Sache. Das zeigt sich in der großen Bereitschaft zur Erfüllung und gezielten Übererfüllung der Planaufgaben, genauso aber auch in den schöpferischen Aktivitäten bei der praktischen Umsetzung der vom X. Parteitag beschlossenen 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der 80er Jahre.

Und eine andere Tatsache - gleichfalls in der Bilanz vermerkt - erweist sich zunehmend als eine Triebkraft für die bewußte Tat zur Stärkung des Sozialismus. Die Parteiorganisation stellt in der politisch-ideologischen Arbeit unsere dem Wohl des Menschen dienende Politik in der DDR der Menschenfeindlichkeit und Aggressivität des Imperialismus gegenüber. Damit werden die Vorzüge des Sozialismus besonders deutlich, und das um so mehr, als sich an unzähligen Beispielen aufzeigen läßt, daß